



Videokonferenzen in Schiedsverfahren – Ein Erfahrungsbericht

Online-Workshop/Webinar OLG Linz | RAK OÖ | RAK Sbg 22.10.2020

Markus P. Fellner

AUSTRIA BELGIUM BULGARIA CHINA CZECH REPUBLIC FRANCE
GERMANY HUNGARY ITALY POLAND ROMANIA SLOVAKIA SPAIN TURKEY

scwp.com

VERFAHRENSRECHTLICHE GRUNDLAGEN AUS GESETZ

- Im Fall des österreichischen Schiedsverfahrensrechts
 - **6. Teil, 4. Abschnitt der ZPO:** Bei Sitz des Schiedsgerichts in Österreich (§ 577 ZPO)
 - Setzt weitgehend das **UNCITRAL-Modellgesetz** um
 - § 594 ZPO
 - „(1) Vorbehaltlich der zwingenden Vorschriften dieses Abschnitts können die Parteien die **Verfahrensgestaltung frei vereinbaren**. [...] Fehlt eine solche Vereinbarung, so hat das **Schiedsgericht** nach den Bestimmungen dieses Titels, darüber hinaus **nach freiem Ermessen vorzugehen**. (2) Die Parteien sind **fair** zu behandeln. Jeder Partei ist **rechtliches Gehör** zu gewähren.“
 - OGH: Entscheidend ist, dass einer Partei eine **faire Möglichkeit zur Teilnahme am Verfahren** eröffnet wurde

- Das Verhältnis der EMRK zu Schiedsgerichtsbarkeit wird kontrovers diskutiert
 - **OGH 50b 272/07x (Amalie Zuckerkandl)**: Keine ausdrückliche Stellungnahme zur Bindung des Schiedsgerichtes an Art. 6 EMRK; allerdings wird offenbar von **keiner unmittelbaren Bindung an Grundrechten** ausgegangen:
*„Nur Mindestgarantien rechtlichen Gehörs sind auch für private Schiedsverfahren jeweils im nationalen Recht festzulegen und nur der gänzliche Ausschluss zum rechtlichen Gehör rechtfertigt ein Begehren auf **Aufhebung** eines Schiedsspruchs“*

- **Art 90 Abs 1 B-VG** / Grundsatz der Öffentlichkeit und Mündlichkeit **gilt nicht**
- § 598 ZPO
- Ob **mündlich** verhandelt wird, entscheiden die **Parteien**
- Wenn diese nicht, dann das **Schiedsgericht**:
 - ❖ Daher Ermessen, ob eine **mündlich** Verhandlung erfolgt oder ob das Verfahren **schriftlich** abgehandelt wird;
 - ❖ **wenn mündlich**, dann steht es im Verfahrensermessen des Schiedsgerichts, auch über die **Art und Weise**, wie die mündliche Verhandlung geführt wird, zu entscheiden.

- Wurde eine mündliche Verhandlung **nicht einvernehmlich ausgeschlossen**, muss diese **auf Antrag einer Partei** durchgeführt werden:
 - Satz 2 lautet: „*Haben die Parteien eine mündliche Verhandlung nicht ausgeschlossen, so hat das Schiedsgericht auf Antrag einer Partei eine solche in einem geeigneten Abschnitt des Verfahrens **durchzuführen.***“
- Dazu **OGH** 18 OCg 9/19a: Die in § 598 S 2 ZPO angeordnete Verhandlungspflicht ist **Ausdruck des Mündlichkeitsgrundsatzes**. Dieser Grundsatz gilt im Schiedsverfahren nicht generell, wohl aber bei Verlangen einer Partei.
- **Schranken It OGH**: Zweck einer Verhandlung ist zu beachten: Soll den Parteien die **mündliche Darlegung ihrer Standpunkte** ermöglichen und gegebenenfalls auch der **Aufnahme von Personalbeweisen** dienen. Wird keiner dieser Zwecke erfüllt, wäre die Durchführung der Verhandlung ein reiner Formalismus, der auch von § 598 S 2 ZPO nicht gewollt sein kann.

- Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche von 1958
 - Die **Anerkennung und Vollstreckung** des Schiedsspruches **setzt voraus**, dass die Partei, gegen die der Schiedsspruch geltend gemacht wird, **ihre Angriffs- oder Verteidigungsmittel geltend machen konnte**
 - Es muss also das **rechtliche Gehör** gewährt worden sein
 - **Mündliche Verhandlungen nicht notwendigerweise** Voraussetzung
 - **Mündliche Verhandlungen in Form von Videokonferenzen** sind für sich **kein Verstoß** gg das rechtliche Gehör im Sinn der NYC 1958
 - Bestätigt durch Gerichte vieler Jurisdiktionen

VERFAHRENSRECHTLICHE GRUNDLAGEN GEMÄSS VEREINBARUNG

- **Institutionelle Schiedsverfahren**

- **VIAC:**

- Artikel 28 (1)

- Das Schiedsgericht hat das Verfahren unter Beachtung der Wiener Regeln und der Vereinbarungen der Parteien **effizient und kostenschonend**, im Übrigen jedoch nach seinem **freien Ermessen** durchzuführen. **Die Parteien sind fair zu behandeln. Den Parteien ist in jedem Stadium des Verfahrens rechtliches Gehör zu gewähren.***

- Artikel 30 (1) [vgl §598 ZPO bzw Art 24.1 UNCITRAL Modellgesetz]

- Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, entscheidet das Schiedsgericht, ob mündlich verhandelt oder ob das Verfahren schriftlich durchgeführt werden soll. Haben die Parteien eine mündliche Verhandlung nicht ausgeschlossen, hat das Schiedsgericht **auf Antrag einer Partei eine solche in einem geeigneten Abschnitt des Verfahrens durchzuführen**. Den Parteien ist jedenfalls **Gelegenheit** zu geben, von den Anträgen und dem Vorbringen der anderen Parteien und dem Ergebnis der Beweisaufnahmen Kenntnis zu nehmen und sich dazu **zu äußern**.*

■ Institutionelle Schiedsverfahren

➤ **SCHIEDSGERICHTSORDNUNG 2017 DER ICC:**

Artikel 25 (1, 2 und 6)

Der Sachverhalt ist in möglichst kurzer Zeit mit allen geeigneten Mitteln festzustellen.

Das Schiedsgericht hat **auf Antrag einer der Parteien oder von sich aus mit den Parteien eine mündliche Verhandlung durchzuführen.**

Das Schiedsgericht kann allein **aufgrund der Aktenlage entscheiden, es sei denn, eine Partei beantragt** eine mündliche Verhandlung.

➤ **SCHIEDSGERICHTSORDNUNG 2021 DER ICC:**

Artikel 26 (1)

*A **hearing** shall be held if **any of the parties so requests** or, failing such a request, if the arbitral tribunal on its own motion decides to hear the parties. [...] **The arbitral tribunal may decide, after consulting the parties, and on the basis of the relevant facts and circumstances of the case, that any hearing will be conducted by physical attendance or remotely by videoconference, telephone or other appropriate means of communication..***

■ Institutionelle Schiedsverfahren

- **SCHIEDSGERICHTSORDNUNG 2017 DER ICC: Beschleunigte Verfahren (Award binnen 6 Monaten; bis 2 Mio USD; Opt in/out)**

ANHANG VI – Verfahrensordnung zum beschleunigten Verfahren, Art 3 (5):

*Das Schiedsgericht kann nach Anhörung der Parteien den Fall **allein aufgrund der Aktenlage, ohne mündliche Verhandlung und ohne Befragung von Zeugen oder Sachverständigen, entscheiden. Findet eine mündliche Verhandlung statt, kann das Schiedsgericht diese **per Videokonferenz, Telefon** oder unter Nutzung ähnlicher Kommunikationsmittel durchführen.***

- **Sogenannte *ad hoc* Schiedsverfahren**
 - **Die Parteien sind frei, die Schiedsverfahrensregeln zu vereinbaren**

VIDEOKONFERENZEN VOR COVID-19

VIDEOKONFERENZEN IN DER PRAXIS VOR COVID-19

- Üblichkeit von Videokonferenzen je nach Art/Zweck der mündlichen Verhandlung

- Case Management Conference(s)

- ❖ Immense Bedeutung
- ❖ Prozessuale Maßnahmen, Prozessfahrplan, Hinweise etc
- ❖ Festschreibung in der Praxis:

SCHIEDSGERICHTSORDNUNG 2021 DER ICC (Artikel 26 (4)):

*Case management conferences may be conducted through a **meeting in person, by video conference, telephone or similar means of communication**. In the **absence of an agreement of the parties, the arbitral tribunal shall determine the means** by which the conference will be conducted. The arbitral tribunal may request the parties to submit case management proposals in advance of a case management conference and **may request the attendance** at any case management conference **of the parties in person or through an internal representative**.*

VIDEOKONFERENZEN IN DER PRAXIS VOR COVID-19

- Pre-Hearing Conference
- Beweisaufnahmeverhandlung
 - ❖ Es war unbestritten, dass Verhandlungen als Präsenzverhandlungen oder “remote” unter Anwendung technologischer Mittel durchgeführt werden durften
 - ❖ In unterschiedlichsten Varianten – häufig **Kombination von Präsenzverhandlung – Videoverhandlung** (in unterschiedlichen Ausprägungen)

ALLES NEU SEIT COVID-19?

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

- **Einigung** der Parteien
- Uneinigkeit der Parteien: **Ermessen** des Schiedsgerichtes
 - **Mündlich oder schriftlich**
 - **Einschränkung des Verfahrensermessens:** ModellG, ZPO, VIAC etc: **Auf Antrag einer Partei hat das Schiedsgericht eine mündliche Verhandlung** in einem geeigneten Abschnitt des Verfahrens **durchzuführen**.
 - ❖ **Falls mündlich**, liegt es im Verfahrensermessen, ob **Präsenz oder Remote**
 - ❖ Dem liegt zugrunde: **Remote-Verhandlungen = mündliche Verhandlungen**
 - ❖ Siehe auch § 3-Covid-19-JuBG n.F. („*mündliche Verhandlungen ohne persönliche Anwesenheit*“)
 - ❖ **Auch gg Einwände einer der Parteien Remote möglich**

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

- **Vorteil:** bloß prozesstaktische Zustimmungsverweigerungen verhindern
Verfahrensfortschritt nicht
- **Nachteil ?**
 - aus Sicht der mit dem Einwand gg die Verhandlung nicht durchdingenden Partei (zB Kreuzverhör per Video funktioniert nur beschränkt?)
 - Risiko des Missbrauchs beim Zeugenbeweis: Kann It OGH auch bei Präsenzverhandlungen nicht ausgeschlossen werden; zudem Kontrollmöglichkeiten (frontale und nahe Beobachtung; Aufzeichnung; Kamerapositionierungen; Hände sichtbar)
 - Risiko der Aufhebung durch den OGH: wohl nein (siehe Folgefolie)
 - Risiko der Nicht-Vollstreckbarkeit: nach NYC1958: nein

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

➤ Ad Aufhebungsrisiko Nein:

OGH: 18 ONc 3/20s, 23.07.2020: Der **Einsatz von Videokonferenztechnologie** ist im gerichtlichen Verfahren für Verhandlungen und/oder Beweisaufnahmen **weit verbreitet und anerkannt (!)**

Durch den Einsatz der Videokonferenztechnologie liegt **kein Verstoß gegen Art 6 EMRK** vor, auch wenn eine Parteien nicht einverstanden ist.

Art 6 EMRK umfasst auch das Recht auf effektiven Rechtsschutz. Das Gericht muss gewährleisten, dass Parteien ihre Ansprüche effektiv durchsetzen bzw. abwehren können. [§ 3 Covid-19-JuBG EMRK-widrig?]

Eine Verfahrensführung durch Videokonferenz kann Kosten und Zeit sparen. Die Videokonferenztechnologie bietet eine rechtsstaatlich gedeckte Möglichkeit, die Ansprüche auf effektive Rechtsdurchsetzung und auf rechtliches Gehör harmonisch zu vereinen.

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

- **Voraussetzung für Prämisse**

 - Remote-Verhandlungen = mündliche Verhandlungen**

 - **Mindestgarantien des rechtlichen Gehörs** sind zu wahren (OGH)
 - OGH: Entscheidend ist, dass einer Partei eine **faire Möglichkeit zur Teilnahme am Verfahren** eröffnet wurde
 - ZB: Art 30 VIAC: *Den Parteien ist jedenfalls **Gelegenheit zu geben**, von den Anträgen und dem Vorbringen der anderen Parteien und dem Ergebnis der Beweisaufnahmen **Kenntnis zu nehmen und sich dazu zu äußern**.*

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

- **Anforderungen an Videokonferenztechnologie damit Gehör gewahrt wird:**
 - **Hague Conference on Private International Law, *Guide to Good Practice on the Use of Video-Link under the Evidence Convention* (2020):**

Video-link' refers to the technology which **allows two or more locations to interact simultaneously by two-way video and audio transmission**, facilitating communication and personal interaction between these locations.
 - **Simultaner Austausch von Argumenten und Beweis** – so wie in Präsenzverhandlungen
 - **Mündlich und synchron**

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

- **Sicherstellung dieser Anforderungen**

- Hoher Vorbereitungsaufwand notwendig
- Prozessleitende Verfügungen (Abwägungen, konkrete Umstände, Begründung)
- Faktische Umsetzung vorbereiten
 - ❖ Zahlreiche Leitfäden verschiedener Institutionen zur Durchführung von Schiedsverhandlungen per Videokonferenz
 - ❖ Institutionen bieten Videokonferenzräume zur Miete (Kosten!) (Anleihen für ordentliche Gerichtsbarkeit)
 - ❖ Teilweise eigene Kommunikationsplattformen
 - ❖ Umfassende Vorgaben

ENTSCHEIDUNG PRÄSENZ VS REMOTE

- **Vorgaben für technische Ausstattung und Durchführung durch das SG**
- Adressaten alle Verfahrensbeteiligte (Parteien, PV, Zeugen, SV, Dolmetsch)
 - Digitale Kommunikationsplattform / Videotechnologie bestimmen
 - Räumliche Verhältnisse und Anwesende je Raum klären (semi-remote-hearings)
 - Mind. 2 Bildschirme mit ausreichender Größe je Teilnehmer
 - ausreichende Internetverbindung
 - Zeuge hat nur seine Zeugenerklärung vor sich
 - Kamerawinkel (360°?)
 - Übertragung von/Zugang zu Dokumenten (zB Shared Online File) / Vorhalte an Zeugen
 - Verschlüsselung & Datenschutz
 - Online-Etikette
 - Virtuelle „Break-Out Rooms“ (zB nicht bloß mute)
 - Notfallkommunikationen / Back Up Systeme
 - Aufzeichnung / Real-time-transkript

HERAUSFORDERUNGEN UND BEST PRACTICES

HERAUSFORDERUNGEN

- Uneinigkeit zwischen den Parteien, ob eine Präsenz- oder virtuelle Verhandlung stattfinden soll
- Detaillierte Planung erforderlich
- Manipulierbarkeit der Aussagen nicht gänzlich auszuschließen
- Aufmerksamkeitsspanne geringer als *in-person*
- Datenschutz
- Geheimhaltung (heimliche Aufzeichnung)

FAZIT

- Remote Verhandlungen auch in Zukunft als günstigere (umweltfreundliche) Alternative?
- Genaue Planung und Transparenz ist essenziell
- Bei Vertragsgestaltung kann man bereits auf die Möglichkeit, Schiedsverhandlungen per Video durchzuführen Bedacht nehmen, um zukünftige Streitigkeiten auszuschließen

KONTAKT



Markus P. Fellner

Mag.iur., LL.M. (London)
Rechtsanwalt, Partner

Saxinger, Chalupsky & Partner
Rechtsanwälte GmbH

A-1010 Wien, Wächtergasse 1

Tel. +43 1 9050100-260

Fax +43 1 9050100-200

m.fellner@scwp.com

AUSTRIA

GRAZ

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner
Rechtsanwälte GmbH
graz@scwp.com

LINZ

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner
Rechtsanwälte GmbH
linz@scwp.com

WELS

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner
Rechtsanwälte GmbH
wels@scwp.com

WIEN

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner
Rechtsanwälte GmbH
wien@scwp.com

BELGIUM

BRÜSSEL

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner
Rechtsanwälte GmbH
brussels@scwp.com

BULGARIA

SOFIA

SCHINDHELM

Law office Dr. Cornelia Draganova & Colleagues
sofia@schindhelm.com

CHINA

SHANGHAI

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
shanghai@schindhelm.com

TAICANG

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
taicang@scwp.com

CZECH REPUBLIC

PILSEN

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner v.o.s
advokátní kancelář
plzen@scwp.com

PRAG

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner v.o.s
advokátní kancelář
praha@scwp.com

FRANCE

PARIS

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
paris@schindhelm.com

GERMANY

DÜSSELDORF

SCHINDHELM

Schmidt Rogge Thoma Rechtsanwälte
Partnersgesellschaft mbB
duesseldorf@schindhelm.com

FRANKFURT

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
frankfurt@schindhelm.com

HANNOVER

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
hannover@schindhelm.com

MÜNCHEN

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
muenchen@schindhelm.com

OSNABRÜCK

SCHINDHELM

Schindhelm Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
osnabrueck@schindhelm.com

HUNGARY

BUDAPEST

SCWP SCHINDHELM

Zimányi & Fakó Rechtsanwälte
budapest@scwp.hu

ITALY

BOLOGNA

DIKE SCHINDHELM

DIKE Associazione Professionale
bologna@schindhelm.com

POLAND

BRESLAU / WROCLAW

SDZLEGAL SCHINDHELM

Kancelaria Prawna Schampera, Dubis,
wroclaw@sdzlegal.pl

GLEIWITZ / GLIWICE

SDZLEGAL SCHINDHELM

Kancelaria Prawna Schampera, Dubis,
gliwice@sdzlegal.pl

WARSCHAU / WARSZAWA

SDZLEGAL SCHINDHELM

Kancelaria Prawna Schampera, Dubis,
Zajac I Wspólnicy sp.k.
warszawa@sdzlegal.pl

ROMANIA

BUKAREST

SCHINDHELM

Schindhelm & Asociatii S.C.A.
bukarest@schindhelm.com

SLOVAKIA

BRATISLAVA

SCWP SCHINDHELM

Saxinger, Chalupsky & Partner s.r.o.
bratislava@scwp.com

SPAIN

BILBAO

LOZANO SCHINDHELM

Lozano Schindhelm SLP
bilbao@schindhelm.com

DENIA

LOZANO SCHINDHELM

Lozano Schindhelm SLP
denia@schindhelm.com

MADRID

LOZANO SCHINDHELM

Lozano Schindhelm SLP
madrid@schindhelm.com

PALMA DE MALLORCA

LOZANO SCHINDHELM

Lozano Schindhelm SLP
palma@schindhelm.com

VALENCIA

LOZANO SCHINDHELM

Lozano Schindhelm SLP
valencia@schindhelm.com

TURKEY

ISTANBUL

GEMS SCHINDHELM

istanbul@schindhelm.com